

Kurzfassung

Der Landkreis Stade überarbeitet sein Regionales Raumordnungsprogramm (RROP) auf Basis des neuen Landes-Raumordnungsprogramms 2008 (LROP). Die Landwirtschaftskammer Niedersachsen hat als Fachdienststelle hierzu im Auftrage des Landkreises – Planungsamt - einen landwirtschaftlichen Fachbeitrag erstellt. Mit dieser Datengrundlage verfügt der Landkreis Stade nun über die Voraussetzungen für die Ausweisung landwirtschaftlicher Vorbehaltsgebiete im neuen RROP. Darüber hinaus bietet der Fachbeitrag wichtige Informationen für Abwägungsprozesse mit anderen Belangen bei konkreten raumbedeutsamen Planungen im ländlichen Raum.

Im Kapitel 2 des Fachbeitrages werden die **Standortfaktoren** beleuchtet, unter denen die Landwirtschaft im Landkreis Stade wirtschaftet. Naturräumlich ist Stade in die Elbmarschen, die Hamme-Oste Niederung sowie die Stader Geest eingeteilt. Von der gesamten Landkreisfläche von 1.266 km² werden 63% landwirtschaftlich genutzt. Die Bruttowertschöpfung der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei liegt im Landkreis Stade bei 2,47%, in Niedersachsen bei 1,68 % und bundesweit bei nur 0,92 %. Dies zeigt die außerordentliche Bedeutung der Landwirtschaft für den Landkreis Stade. Mit dem Bau der Bundesautobahnen Nr. 26 und 20/22 ist die Landwirtschaft mit Flächenverlusten und agrarstrukturellen Veränderungen konfrontiert. Langfristig wird die Landwirtschaft jedoch von dem Verkehrswegebau profitieren.

Im Kapitel 3 wird die **Struktur der Landwirtschaft** im Landkreis Stade dargestellt. Die Verringerung der landwirtschaftlichen Betriebe von 3.154 im Jahr 1995 auf nur noch 1.684 landwirtschaftliche Betriebe im Jahr 2007 zeigt den Strukturwandel. Im Landkreis Stade werden ca. 1000 Betriebe im Haupterwerb bewirtschaftet, mit einer durchschnittlichen Fläche von 62 ha. Das sind 10 ha mehr als der niedersächsische Durchschnitt.

Von 80.611 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche werden 49,9 % als Ackerland und 39,5 % als Grünland bewirtschaftet. Die restlichen Flächen sind Dauerkulturen sowie Brachen. Auf dem Ackerland stehen 17.700 ha Getreide 11.500 ha Futterbau (überwiegend Silomais) gegenüber. Der Futterbauanteil liegt damit weit über dem niedersächsischen Durchschnitt und hat sich seit 1991 mehr als verdoppelt.

Der Landkreis Stade weist 1,25 Großvieheinheiten pro ha auf und liegt damit knapp über dem niedersächsischen Durchschnitt von 1,14 GV. Mit 42 Milchkühen je 100 ha hebt sich der Landkreis jedoch deutlich vom niedersächsischen Durchschnitt von 27 Milchkühen ab. Auch die Entwicklung des gesamten Kuhbestandes verläuft im Landkreis Stade von 1995 bis 2007 mit einer Steigerung um 5% auf rund 34.000 Kühe anders als in Niedersachsen. Dort ist im selben Zeitraum ein Rückgang von 18% erfolgt. Die Anzahl der Milchkuhbetriebe hat sich in dem beschriebenen Zeitraum in

Stade auf 479 Betriebe halbiert, die Tierzahl pro Milchviehbetrieb auf 71 verdoppelt. Bezogen auf produzierte Tonnen Milch pro Jahr steht Stade niedersachsenweit an sechster Stelle.

Die Schweinehaltung hat im Landkreis Stade nur eine relativ geringe Bedeutung. Die Hühnerhaltung gewinnt in einigen Gemeinden des Landkreises eine zunehmende Bedeutung.

Der Ökologische Landbau hat sich auf 3,3% der landwirtschaftlichen Fläche etabliert und liegt damit leicht über dem niedersächsischen Durchschnitt.

Das Kapitel 4 des Fachbeitrages widmet sich der **Struktur des Obstbaus**. Das Kerngebiet des Obstbaus bildet das Alte Land. Der Obstanbau im Landkreis Stade wird auf 9.491 ha betrieben. Den überwiegenden Teil der Fläche bewirtschaften gut 500 Baumobstbetriebe mit Standarddeckungsbeiträgen bis zu 9.000€ /ha. Der Strukturwandel hat auch hier dazu geführt, dass sich von 1992 bis 2007 die Anzahl der Betriebe halbiert und die Betriebsgröße auf heute durchschnittlich 12 ha verdoppelt hat. Den absoluten Produktionsschwerpunkt bilden die Äpfel mit einem Marktanteil von 25% in Deutschland. Über Erzeugerorganisationen mit eigenen Lager- und Sortierkapazitäten werden 70% der niederelbischen Obstproduktion vermarktet. 15% des Absatzes erfolgt über Selbstvermarktung. Auf 85% der Flächen wird ein integrierter Obstanbau betrieben.

Das Kapitel 5 widmet sich dem Berührungsfeld zwischen der **Landwirtschaft und anderen raumbedeutsamen Vorhaben**. Durch die Lage innerhalb der Metropolregion Hamburg ist dieser Druck auf den ländlichen Raum insbesondere im südlichen Gebiet des LK Stade zu spüren.

Ein Flächenverbrauch im Landkreis Stade durch den **Verkehrswegebau** ist derzeit insbesondere durch den Bau der verschiedenen Abschnitte der Bundesautobahn A 26 sowie A 20/22 zu verzeichnen bzw. zu erwarten. Bezüglich des Siedlungsflächenverbrauches darf angenommen werden, dass es in den nächsten 10 Jahren zu einer weiter rückläufigen Entwicklung aufgrund des demographischen Wandels und aufgrund politischer Vorgaben zur Verdichtung der innerörtlichen Bebauung kommen wird.

Neben dem Schutz vor Flächenentzug bedarf die Landwirtschaft auch planungsrechtlich abgesicherter Betriebsstandorte, um vor Beschränkungen durch angrenzende Nutzungen gesichert zu sein.

Neben dem Schutz der Landwirtschaft vor raumbedeutsamen Vorhaben wird auch der Schutz der ländlichen Räume vor Beeinträchtigungen durch landwirtschaftliche Belange gewährleistet. Insbesondere die aus dem Strukturwandel erwachsenen immer **größeren baulichen Anlagen zur Tierhaltung** (Intensivtierhaltung) sowie die aus einer veränderten Energiepolitik resultierenden Biogasanlagen werden daher nur unter einer Vielzahl von Vorbehalten genehmigt. (Im Landkreis Stade sind in den Jahren 2003 bis 2008 sind 7 Geflügelställe, 56 Rinderställe und 21 Schweineställe immissionsschutzrechtlich genehmigt worden.

Im Landkreis Stade werden derzeit 8 Biogasanlagen betrieben, 3 befinden sich im Bau, 8 befinden sich im Verfahren und für 14 Biogasanlagen laufen Anfragen).

Die meisten **Biogasanlagen** im Landkreis sind mit einer Leistung von bis zu 500 kW im Außenbereich privilegiert. In Einzelfällen haben Gemeinden im Zuge der Genehmigung von größeren Biogasanlagen „Vorhaben bezogene Bebauungspläne“ aufgestellt, bzw. Sondergebiete ausgewiesen. Mit einer fortschreitenden Veränderung des Ortsbildes bzw. des Landschaftsbildes auf der einen Seite und dem Wunsch der Landwirte nach mehr Flexibilität und Planungssicherheit auf der anderen Seite wird die Ausweisung von Sondergebieten zukünftig noch intensiver diskutiert werden müssen.

Eine regionalplanerische Steuerung von Tierhaltungsanlagen über „Vorrang- oder Eignungsgebiete“ für Tierhaltungsanlagen ist bisher in keinem niedersächsischen Regionalen Raumordnungsprogramm erfolgt.

Im Kapitel 6 geht es um die **Bedeutung der Landwirtschaft in der Raumordnung**. Unter den Zielen und Grundsätzen zur Entwicklung der Freiraumnutzungen fordert das neue LROP, *dass die Landwirtschaft in allen Landesteilen als raumbedeutsamer und die Kulturlandschaft prägender Wirtschaftszweig erhalten und in ihrer sozioökonomischen Funktion gesichert werden soll*. Vor diesem Hintergrund und in Anbetracht des Bekenntnisses der Ministerkonferenz für Raumordnung 2009 *„die Inanspruchnahme neuer Flächen für Siedlungen und Verkehr bis zum Jahr 2020 deutlich zu reduzieren“*, erscheint es aus Sicht der Landwirtschaft nur folgerichtig, dem derzeitigen Flächenverbrauch im Landkreis Stade durch die Ausweisung der gesamten landwirtschaftlichen Fläche als Vorbehaltsgebiet für die Landwirtschaft zu begegnen.

Der landwirtschaftliche Fachbeitrag schlägt dem Landkreis dementsprechend vor, alle landwirtschaftlichen Flächen im RROP Stade als Vorbehaltsgebiet für die Landwirtschaft auszuweisen. Dieser Vorschlag findet sich in der Karte (Anlage) wieder, der außerdem zu entnehmen ist, ob eine hohe standörtliche Ertragskraft, eine hohe wirtschaftliche Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit oder das Potential zur Pflege der Kulturlandschaft den Grund für einen landwirtschaftlichen Vorbehalt darstellt.

Diese Fachdaten bilden die fachliche Grundlage im Abwägungsprozess mit anderen konkurrierenden Belangen und Planungen.

Hier können Sie den Vorschlag der Landwirtschaftskammer für die Abgrenzung der Vorbehaltsgebiet Landwirtschaft einsehen –[Karte 4](#) –